

Ohne die wohlwollende Unterstützung einiger Freunde und Kollegen wäre das vorliegende Opus nicht in seiner jetzigen Form entstanden. Stellvertretend für alle gilt herzlicher Dank Herrn Prof. Dr. F.-W. Rösing (Ulm/Bleubeuren), der dem Verf. an mancher Stelle der Bearbeitung in zahlreichen Diskussionen aus der sprichwörtlichen Sackgasse herausgeholfen hat. Auch dem Bearbeiter der Tierknochen, Herrn Dr. J. Ewersen (Schleswig), sei nicht nur für seine einstmals rasch beendete Untersuchung gedankt sondern auch für seine jahrelange Geduld um das Erscheinen seines Beitrages. Ferner haben sich viele bei der Literaturbeschaffung positiv bemüht. Neben einer Vielzahl von Mitarbeitern – bezeichnenderweise – überwiegend ausländischer Bibliotheken gilt besonderer Dank der 1. Medizinischen Fakultät der Karls Universität Prag.

Die Aufnahme der vorliegenden Studie in der Fachwelt möge nun darüber entscheiden, ob die mühevollte Bearbeitung dieses zunächst belanglos erscheinenden Skelettmaterials aus der Bremer Innenstadt, der riesige Zeit- und auch sonstige Aufwand sowie vor allem das Ertragen der – zurückhaltend formuliert – Querelen mit diversen Bremer Personen und Institutionen sich wenn nicht für den Verfasser so doch für die Forschung gelohnt haben.

Buchholz, im März 2011

Peter Caselitz

## **Inhaltsverzeichnis**

Einleitung .....	1
Material .....	3
Demographie .....	11
Osteometrische Befunde .....	24
Bremer Vergleichsfunde .....	40
Bremer Bevölkerungsbeziehungen im Früh- und Hochmittelalter .....	60
Pathologische Erscheinungen.....	80
Epigenetische Merkmale .....	110
Diskussion .....	118
Zusammenfassung .....	121
Summary .....	123
Literatur .....	125
Tiere zwischen Menschen. Die Tierknochenfunde von Bremen – St. Veit. (J. Ewersen) ....	149